



BELIEVER'S VOICE OF

VICTORY

Springe
nicht vom

SCHIFFE

VON KENNETH COPELAND

Angst bringt Menschen dazu, dumme Sachen zu machen. Es ist wichtig, dass du dir das merkst, ganz besonders wenn es um Finanzen geht. Jedes Mal, wenn sogenannte Experten von finanziellem Ruin sprechen und Wörter wie „Rezession“ und „Konjunkturtief“ benutzen, machen Menschen die dümmsten Sachen. Sie verkaufen ihre Aktien aus reiner Panik und dies im falschen Moment. Sie verkaufen ihre guten Autos und kaufen dafür einen Motorroller. Und dies nicht, weil sie so gerne mit einem Motorroller fahren, sondern weil sie Angst vor zu hohen Spritpreisen haben. Dann kostet der Sprit plötzlich wieder weniger und ihr Motorroller war eine Fehlinvestition.



Lebensübergabegebet

Wenn du noch nicht Jesus

als deinen Herrn und Retter angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesus. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden“. Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden“. (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).

Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5-6; 14-16; Römer 8,9-11) und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen würdest und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist und ich glaube in meinem Herzen, dass Du ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.

Und selbst wiedergeborene Christen, die der Bibel Glauben schenken, erlauben es der Angst, sie davon zu überzeugen, ihren Zehnten nicht mehr zu geben. Sie geben allgemein weniger, um Geld zu sparen.

Ich sage dies nun in der Liebe Gottes, so vorsichtig wie möglich und mit dem Wunsch, dass jeder meiner Brüder und Schwestern im Herrn im Wohlstand lebt: „In dieser ökonomischen Krise seinen Zehnten nicht mehr zu geben und egoistisch zu werden, wenn es ums Geld geht, ist damit zu vergleichen, inmitten eines Wirbelsturms vom Schiff zu springen, um dem Sturm zu entkommen. Es ist nicht sehr weise, dies zu tun.“

„Aber Bruder Copeland, ich kann es mir gerade nicht leisten, ein Geber zu sein. Ich habe einen Kredit abzuzahlen, der eigentlich schon zu viel für mich ist. Und jetzt habe ich gerade noch meinen Job verloren. Meine finanzielle Situation ist ausweglos.“

Nein, das ist sie nicht.

Wenn du ein wiedergeborenes Kind Gottes bist, bist du nie in einer Situation, in der es keine Hoffnung gibt. Ganz egal, wie schlecht die Dinge im Natürlichen auch aussehen mögen, du hast in jeder Situation Hoffnung, weil DER SEGEN Abrahams durch Christus Jesus auf dich gekommen ist (Galater 3, 14).

Ich kann mir schon vorstellen, dass du dich gerade nicht besonders gesegnet fühlst, aber das ändert nichts am Wort Gottes. Seine Verheissung, dass er dich versorgen und dir Wohlstand schenken wird, gilt noch immer – und er will, dass du dir dessen sicher bist: „Auch Gott hat sein Versprechen mit einem Eid bekräftigt. So haben wir, denen seine Zusagen gelten, die unumstössliche Gewissheit, dass er sie auch einlöst. Und weil Gott niemals lügt, haben wir jetzt zwei Tatsachen, auf die wir uns verlassen können. Gottes Zusage und sein Eid ermutigen und stärken alle, die an der von Gott versprochenen Hoffnung festhalten. Diese Hoffnung ist für uns ein sicherer und fester Anker, der hineinreicht in den himmlischen Tempel, bis ins Allerheiligste hinter dem Vorhang.“ (Hebräer 6, 17-19)

Niemand kann das verfluchen, was Gott gesegnet hat

Beachte, dass diese Verse uns sagen, dass wir als Gläubige bereits Hoffnung haben. Wir versuchen nicht, sie zu bekommen. Hoffnung wurde durch den unvergänglichen Samen des Wortes Gottes in unseren Herzen ausgesät (genauso wie Glaube und Liebe auch), als wir Jesus zum Herrn unseres Lebens machten. Unsere Aufgabe ist es, diese Hoffnung „zu ergreifen“. Und weil diese Hoffnung durch die Verheissungen Gottes kommt, lesen wir die Bibel, um die Verheissungen zu finden, die über unsere Bedürfnisse sprechen.

„Und was ist, wenn ich nicht weiss, wo in der Bibel etwas über mein Problem geschrieben steht?“

Bitte den Herrn dann, es dir zu zeigen. Sage: „Herr, dies ist meine Situation und ich muss wissen, was du in deinem Wort darüber sagst.“ Schalte dann deinen Fernseher aus und schliesse dann deine Ohren, damit du den ganzen Müll nicht mehr hörst, der in den Medien zu hören ist und beginne, in deiner Bibel zu graben. Studiere 5.Mose 28. Finde heraus, was du durch DEN SEGEN gehört und wovon dich Jesus befreit hat, indem er dich von dem Fluch erlöst hat.

Nimm dir ein wenig Zeit, um über König Moab nachzudenken, der versuchte, den Propheten Bileam dazu zu bringen, Flüche über dem Volk Israel auszusprechen, wodurch das Volk untergehen sollte (4.Mose 22). Dieser König fürchtete sich vor DEM SEGEN, der auf dem Volk Israel lag. Er war sich sicher, dass das Volk sein ganzes Land erobern würde und so versprach er Bileam Geld, Macht und eine bessere Position, wenn er das Volk verfluchen würde.

Aber Bileam sagte: „König, das kann ich nicht tun. Es ist egal, was du mir versprichst. Gott hat dieses Volk bereits GESEGNET und niemand kann das verfluchen, was Gott GESEGNET hat.“

Wenn dies bereits dem Volk des Alten Bundes des Alten Testaments galt, wie viel mehr uns, die wir unter dem neuen Bund des Neuen Testaments leben! Weil wir in Jesus sind, gehören wir zu dem gesegnetsten Volk, das je auf Erden gelebt hat. Und so lange wir im Glauben an diesen SEGEN leben, kann uns niemand verfluchen – körperlich oder finanziell – in keinem Bereich unseres Lebens.

Höre auf, dir Sorgen zu machen, dass du untergehen könntest

„Ich weiss, dass die Bibel diese Dinge sagt, aber ich habe dennoch Angst, dass ich in dieser wirtschaftlichen Lage untergehen werde.“

Nun, da kann dir schnell geholfen werden. Höre einfach auf, dir Sorgen zu machen. Verankere deine Seele in der Hoffnung des Wortes Gottes und „fürchte dich nicht“. Wenn du wissen willst, wie wichtig es ist, sich nicht zu fürchten, dann nimm dir deine

Konkordanz zur Hand und schaue nach, wie oft und in wie vielen Situationen die Bibel sagt, dass wir uns nicht fürchten sollen.

Warum ist dies Gott so wichtig?

Weil uns die Furcht mit dem Fluch verbindet – genauso wie der Glaube uns mit DEM SEGGEN verbindet. Und wie ich bereits gesagt habe, die Angst bringt Menschen dazu, dumme Sachen zu machen.

Der Herr machte mir dies vor einiger Zeit deutlich, als ich in Apostelgeschichte 27 über den Apostel Paulus las, der sich auf einem Schiff befand, das in einen Sturm geriet. Diese Geschichte ist wie ein geistliches Bild dessen, was zur Zeit in der Finanzwelt passiert. Sie zeigt uns, wie wir die Hoffnung der Bibel ergreifen können, wenn es keine Hoffnung im Natürlichen mehr gibt und wie wir selbst durch die schlimmsten Stürme hindurch kommen können – und dies in Frieden und Sicherheit.

Die Geschichte beginnt damit, dass Paulus den Hauptmann und die Besatzung vor der sich ihnen nahenden Gefahr warnt. Er merkte in seinem Geist, dass sie auf dem Weg, auf dem sie sich befanden, Problemen begegnen würden. Er wollte sie vor diesen Problemen bewahren und sagte zu ihnen: „Männer, ich sehe, dass die Fahrt mit Unheil und grossem Schaden, nicht nur der Ladung und des Schiffes, sondern auch unseres Lebens, vor sich gehen wird. Der Hauptmann aber glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem, was Paulus sagte.“ (Apostelgeschichte 27, 10-11)

Was mich hier am meisten begeistert ist, dass diese Aussage von Paulus beweist, dass es nicht Gott war, der den Sturm verursacht hat. Er hat nicht in seiner „unendlichen Weisheit“ beschlossen, diese Schiffsleute einmal so richtig durchzuschütteln, um ihnen etwas beizubringen. Wenn das so gewesen wäre, hätte Paulus sie nicht vor dem kommenden Unheil gewarnt.

Dennoch missachteten die Schiffsleute die Warnung, hielten sich an ihren ursprünglichen Plan und fuhren genau in den Sturm hinein. Und natürlich hatten sie in der Zeit noch kein Radar, das sie durch den Sturm hindurch lotsen würde. Sie hatten keine Satelliten, durch die sie die Richtung des Sturms erkennen konnten. Und so fuhren sie zwei Wochen lang im Kreis herum. „Da aber viele Tage lang weder Sonne noch Sterne schienen und ein nicht geringes Unwetter uns bedrängte, schwand zuletzt alle Hoffnung auf unsere Rettung.“ (Vers 20)

Im Natürlichen war die Situation aussichtslos. Es gab keinen Ausweg, keinen Weg, um den Sturm zu überleben. Aber inmitten aller Dunkelheit stand Paulus auf und sprach das Wort Gottes aus:

O Männer! Man hätte mir freilich gehorchen und nicht von Kreta abfahren und dieses Unglück und den Schaden vermeiden sollen. Und jetzt ermahne ich euch, guten Mutes zu sein, denn keiner von euch wird verloren gehen, nur das Schiff. Denn ein Engel des Gottes, dem ich gehöre und dem ich diene, stand in dieser Nacht bei mir und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! Du musst vor den Kaiser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren. Deshalb seid guten Mutes, ihr Männer! Denn ich vertraue Gott, dass es so sein wird, wie zu mir geredet worden ist. (Verse 21-25)

Paulus versuchte diese Schiffsleute dazu zu bringen, nicht länger auf das Schiff zu vertrauen, sondern auf Gott. Und der Heilige Geist versucht in unserem Leben dasselbe zu tun. Er

will, dass wir unseren Blick vom Aktienmarkt abwenden und dem Bund, den wir mit Gott haben, vertrauen. Aber diese Leute verstanden das nicht.

Sie dachten wahrscheinlich: „Dieser Prediger hat den Verstand verloren! Wir müssen Sachen über Bord werfen, um über Wasser zu bleiben. Dies ist der schlimmste Sturm, den wir je gesehen haben. Und der sagt, dass wir guten Mutes sein und uns nicht fürchten sollen, weil Gott sagt, dass alles gut kommen wird. Das ist doch verrückt!“

Ein schwachköpfiger Plan

Und um die ganze Sache noch zu verschlimmern – wurde der Sturm nicht besser, nachdem Paulus geredet hatte. Er ging noch lange weiter. In der vierzehnten Nacht kamen sie dann nahe an Land heran. Die Wellen schlugen immer noch so hart auf das Schiff ein, dass es zu zerbrechen drohte. Und so kontrollierten sie, wie tief das Wasser war: „Und als sie das Senkblei ausgeworfen hatten, fanden sie zwanzig Faden; nachdem sie aber ein wenig weiter gefahren waren und das Senkblei wieder ausgeworfen hatten, fanden sie fünfzehn Faden. Und da sie fürchteten, wir möchten etwa auf felsige Stellen verschlagen werden, warfen sie vom Hinterschiff vier Anker aus und wünschten, dass es Tag würde.“ (Verse 28-29)

Wenn du dich in einer aussichtslosen Situation inmitten eines Wirbelsturms befindest, nützt es nichts, sich etwas



Die Kraft der Partnerschaft

Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, in eine *Partnerschafts-Verbindung* mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket, welches die DVD „Werde verbunden“ und das Buch „Partnerschaft: Teile die Vision, teile die Gnade“ beinhaltet.

Um dein Informations-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:

Kenneth Copeland Ministries

c/o Gemeinde der offenen Tür e.V.

Postfach 71 09 D-79523 Lörrach

Oder sende uns ein Email: bvov@offenetuer.com

Es ist Zeit eine Verbindung einzugehen!

zu „wünschen“.

„Als aber die Matrosen aus dem Schiff zu fliehen suchten und das Boot unter dem Vorwand, als wollten sie vom Vorderschiff Anker auswerfen, in das Meer hinabliessen, sprach Paulus zu dem Hauptmann und den Soldaten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, könnt ihr nicht gerettet werden.“ (Verse 30–31)

Beachte, dass dies erfahrene Seefahrer waren. Sie hätten wissen müssen, dass es in so einem Sturm sinnlos ist, vom Schiff ins Wasser zu springen. Ihr gesunder Menschenverstand hätte ihnen sagen müssen, dass es keinen Sinn macht, mit einem kleinen Ruderboot durch den Sturm zu rudern, wenn bereits ihr grosses Schiff dem Sturm nicht standhalten kann. Aber diese Schwachköpfe, entschuldige den Ausdruck, wollten es dennoch versuchen. Sie wollten vom Schiff springen!

Siehst du, was für dumme Dinge Menschen machen, wenn sie Angst haben?

Aber natürlich können wir mit diesen Schiffsleuten auch nicht zu hart ins Gericht gehen. Sie kannten DEN SEGEN nicht. Sie waren keine Gläubigen. Sie waren sich dessen nicht bewusst, dass DER SEGEN auf Paulus gross genug war, um sie alle zu beschützen, wenn sie ihm nur vertrauen und tun würden, was er sagte. Paulus kannte DEN SEGEN aber sehr gut und so überzeugte er sie, an Bord zu bleiben und Gottes Anweisungen zu folgen. Und das Ergebnis war, dass jeder von ihnen überlebte.

In Zeiten einer Hungersnot gedeihen

Du musst kein Professor sein, um herauszufinden, inwiefern diese Geschichte auf uns zutrifft. Sie erinnert uns daran, dass wir besser nicht vom Schiff springen, wenn die Stürme des Lebens über uns hereinbrechen. Wir sollten uns besser an Gottes Wort halten.

Wenn wir uns fürchten, beschliessen, dass Gottes Wege keine Resultate bringen werden und die Welt um Hilfe bitten, werden wir schlechte Entscheidungen treffen. Die Angst wird uns dazu bringen, unser eigen Hab und Gut zu entwerten. Die Angst wird dich dazu bringen, Aktien, die du für 35 Euro das Stück gekauft hast, für 35Cent zu verkaufen.

Wage nicht, dies zu tun!

„Aber Bruder Copeland, genau so viel ist diese Aktie gerade wert.“

Wer sagt das? Die Börse? Du solltest inzwischen wissen, dass die Börsenmakler keine Ahnung davon haben, was etwas wert ist. Nur Gott weiss, was dein Eigentum wert ist. Verkaufe also nichts, bevor er es nicht sagt. Gehorche ihm und er wird dich reich machen, wenn alle anderen pleite gehen.

Wenn du daran zweifelst, dann lese einmal über Isaak. Er wollte nach Ägypten gehen, weil im Land Kanaan eine Hungersnot ausgebrochen war. Gott sagte aber zu ihm: „Gehe nicht weg! Bleibe, wo du bist und ich werde das erfüllen, was ich deinem Vater Abraham geschworen habe. Ich werde dich hier, in diesem von der Hungersnot getroffenen Land SEGNE.“

Isaak glaubte Gott, säte Samen aus und erntete im selben Jahr das Hundertfache – und das unter den unmöglichsten

Bedingungen.

In Zeiten der ökonomischen Krise sollte die Gemeinde aufstehen und dasselbe tun wie Isaak. Wir sollten uns durch Gott zeigen lassen, wo wir säen und ernten sollen. Wir sollten Ihm nicht nur für die Erfüllung unserer eigenen Bedürfnisse vertrauen, sondern auch, dass andere Menschen das Geld bekommen, das sie brauchen.

Wir sollten das Folgende sagen: „Herr, ich will meinem Nachbarn helfen. Er verliert gerade sein Haus. Gib mir Geld, damit ich ihm was überweisen kann.“

Wenn du so ein Gebet sprichst, musst du dich anschnallen, denn Gott beantwortet solche Gebete in der Regel schneller, als die, in denen du ihn bittest, dass er dir Geld gibt, um dein eigenes Haus abzubezahlen. Warum? Weil er weiss, dass der Same, den du durch dein Geben säst, mehr wert ist, als das Geld. Es wird dir eine hundertfache Ernte einbringen.

Das hat Jesus gemeint, als er sagte: „Geben ist seliger als Nehmen.“ (Apostelgeschichte 20, 35). Geben ist das Werk des Glaubens, das DEN SEGEN immer weiter fortsetzt.

Alle Mann an Bord!

„Ja, Bruder Copeland, aber ich muss mein Geld auf die Seite legen. Die Experten sagen, dass wir vielleicht auf eine Depression zusteuern.“

Und was ist, wenn das so ist? Gottes SEGNUNGS-Schiff ist mehr also gross genug, um uns durch diesen Sturm hindurch zu bringen – wenn wir an Bord bleiben.

Mein Vater und meine Mutter haben dies vor Jahren bewiesen. Als sie 1927 heirateten, versprachen sie Gott in ihrem Eheversprechen, dass sie ihren Zehnten immer geben würden. Dies war kurz vor der grossen Rezession. Sie versprachen, auf alles, was Gott ihnen gab, ihren Zehnten zu zahlen. Sie wussten nicht halb so viel über das Wort wie wir heute, aber sie wussten genug um zu glauben, dass Gott sie durch alles hindurch bringen würde, wenn sie ihn in ihren Finanzen an die erste Stelle setzen und tun würden, was er sagt.

Und das tat er auch. Mein Vater war in der gesamten Zeit der grossen Rezession nie arbeitslos. Die meisten Leute um ihn herum arbeiteten für beinahe nichts. Sie arbeiteten für eine Mahlzeit. Aber mein Vater hatte gut bezahlte Jobs.

Er hatte immer genug Sprit für sein Auto und wir hatten immer etwas zu essen. Warum? Weil er einer war, der seinen Zehnten gab und den Samen aussäte. Er vertraute Gott und liess sich durch nichts abbringen.

Und wir alle sollten dies jetzt tun. Wir sollten die Hoffnung ergreifen, die vor uns liegt. Wir sollten inmitten des schlimmsten finanziellen Sturms, den wir je gesehen haben, ausrufen: „DER SEGEN des Herrn, der macht reich.“ (siehe Sprüche 10, 22)

Anstatt uns über die finanziellen Umstände um uns herum Sorgen zu machen, lasst uns glauben, dass Gott die Antwort ist. In diesen schweren Zeiten ist das Schiff des Evangeliums der einzig sichere Ort, an dem wir sein können. Lasst uns deshalb Geber sein, die denen das Evangelium verkünden, die im Wasser treiben. Lasst uns weiterhin rufen: „Alle Mann an Bord!“ VICTORY

Bücher von **Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache** sind beim SHALOM-VERLAG in Runding/Deutschland erhältlich.

Besuche die Homepage: www.shalom-verlag.de für genauere Informationen oder ruf an: +49/9971-5408; Fax 09971-843960;

Email info@shalom-verlag.de; Anschrift: Shalom-Verlag, Kolbstrasse 14, D-93486 Runding/Deutschland

Weitere Informationen in deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES:

Gemeinde der offenen Tür e.V., Telefon +49/7621/422 28 61; Email: bvov@offenetuer.com

Glaube,



der Berge versetzt

„Glauben haben, um Berge versetzen zu können.“ Dieser Satz ist beinahe ein Klischee geworden. Nur leider denken wir immer an Andere, wenn es um solchen Glauben geht. Die meisten Christen zeigen mit ihren Fingern auf einen Christen, den sie als eine Art „Superheiligen“ betrachten und sagen: „Mann, hat der einen grossen Glauben.“ Und wenn dann der Tag kommt, an dem sie ihren eigenen Glauben anwenden sollen, sagen sie: „Ich? Nein... ganz sicher nicht ich. Ich bin nur ein gewöhnlicher Christ. Gott hat *mir* keinen Glauben gegeben, der Berge versetzen kann.“

von Kenneth Copeland

Wenn du auch schon einmal solche Gedanken hattest, habe ich gute Neuigkeiten für dich. Gott *hat* dir Glauben gegeben – keinen schwachen, 2. Klasse Glauben, sondern den Glauben, der Berge versetzen kann!

Schau dir Markus 11, 22-24 an. Dort gibt uns Jesus eine sehr einfache und deutliche Anweisung: „Habt Glauben an Gott.“ Denke einmal darüber nach. Würde dir Jesus je etwas auftragen, wofür er dir nicht auch die Fähigkeiten geben würde? Natürlich nicht! Du kannst also an Gott glauben. Und jetzt lese weiter:

„Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden. Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.“

Beachte, dass Jesus hier nicht sagte, dass nur eine spezielle Gruppe auserwählter Christen zu einem Berg sagen kann: „Hebe dich empor und wirf dich ins Meer.“ Nein! Er sagte: „Wer (auch immer)...!“ Glaube, der Berge versetzen kann ist nicht nur für Menschen im vollzeitlichen Dienst oder für Menschen mit einer besonderen Berufung gedacht. Er steht jedem Gläubigen zur Verfügung. Auch du kannst in diesem Glauben handeln. Jesus will nicht, dass du durch die Dinge in dieser Welt einknickst. Er will, dass du nach seinem Wort handelst und die Kraft freisetzt, die er in dich hineingelegt hat, damit du in jeder Situation deines Lebens im Sieg leben kannst.

Wenn du erkannt hast, dass du all den Glauben, den du brauchst, bereits in dir trägst, hast du den ersten Schritt Richtung Sieg bereits hinter dir. Der nächste Schritt ist, dass du herausfinden musst, wie du diesen Glauben freisetzen kannst, damit er das tun kann, wofür du ihn bekommen hast – Berge zu versetzen!

Ein Leben im Glauben ist mehr als ein Gebet mit Handauflegung und dem Bekenntnis: „Ich glaube, dass ich empfangen.“ Du musst dich anstrengen und das Wort an die erste Stelle setzen. Du musst in deinem Herzen ausmachen, dass das Wort Gottes wahr ist. Mache es zu deiner höchsten Autorität. Wenn es etwas in deinem Leben gibt, das an dem Wort zweifelt, wird dein Glaube behindert. Deshalb musst du mit deinem ganzen Wesen – Geist, Seele und Leib – dem Wort Recht geben.

Weisst du, du bist ein Geist. Du hast eine Seele (sie besteht aus deinem Verstand, deinem Willen und deinen Emotionen) und du lebst in einem Körper. Jeder dieser Teile deines Wesens nimmt Einfluss auf deinen Glauben.

Als du von neuem geboren wurdest, hat dein Geist den

Glauben Gottes und Gottes Natur empfangen. Diesen Teil deines Wesens kannst du also am einfachsten auf Kurs bringen. Du musst dir keine Gedanken machen, ob dein Geist das Wort Gottes glaubt, oder nicht. Dein Geist wurde aus Gott geboren und wenn du ihm geistliche Nahrung gibst (das Wort Gottes), produziert er Glauben: „Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.“ (Römer 10, 17)

Um deine Seele dazu zu bringen, dass sie so fühlt, denkt und handelt wie das Wort es will, musst du allerdings etwas mehr tun. Sie ist total auf die irdischen Sinneswahrnehmungen ausgerichtet. Und wenn es dann um geistliche Dinge geht, kann sie grosse Probleme haben. Benutze daher das Wort Gottes, um deinen Verstand, deinen Willen und deine Emotionen so zu trainieren, dass sie in Harmonie mit deinem Geist leben.

Meditiere über dem Wort Gottes – schau es dir an, schreibe das Wort auf, höre das Wort und spreche es aus! Und wenn du dies tust, wirst du in dir ein Bild des Wortes entwickeln, das deine Seele an die Dinge Gottes bindet und nicht an die Dinge dieser Welt. Gott hat dir deine Vorstellungskraft gegeben, damit du dir das Wort vor deinem inneren Auge ausmalen kannst. Dieses Bild wird dann zum guten Schatz deines Herzens. Und durch diesen guten Schatz wirst du gute Dinge hervorbringen.

Das letzte Gebiet, auf dem du Veränderung nötig hast, wenn es um ein Leben im Glauben geht, ist dein Körper. (Beachte: Dein Körper will an erster Stelle stehen – doch du musst erst deinem Geist und deiner Seele den richtigen Platz geben, bevor du deinen Körper einbeziehst.)

Jakobus 2, 17 sagt: „So ist auch der Glaube, wenn er keine Werke hat, in sich selbst tot.“ „Werke“ bedeutet hier „entsprechend zu handeln“. Wenn dein Geist und deine Seele dem Wort glauben, du aber nicht dementsprechend handelst, kann dein Glaube seinen Auftrag nicht ausführen.

Dein Körper wird das tun, was du ihm beigebracht hast. Trainiere deinen Körper darum darin, dem Wort zu folgen. Wenn du glaubst, dass du geheilt bist, dann tue etwas, was du vorher nicht tun konntest! Handle entsprechend der Dinge, die du glaubst. Handle gemäss der Wahrheit – gemäss dem, was das Wort sagt!

„Genug Glaube, um Berge versetzen zu können?“ Ja! Dieser Satz trifft auf dich zu. Öffne also das Wort Gottes und nimm es in dich auf. Lass deinen Geist, deine Seele und deinen Leib in Harmonie miteinander leben. Und dann kannst du deinen Glauben freisetzen um deine Berge ins Meer zu werfen. Das Landschaftsbild deines Lebens wird dann nie mehr dasselbe sein! **VICTORY**

Den Plan Gottes in die Tat umsetzen

Wir leben in einer Zeit, in der jährlich viele Millionen Euro ausgegeben werden, um durch verschiedenste Mittel herauszufinden, was die Antwort auf die Frage ist, die wir alle kennen: „Was will ich wirklich in meinem Leben?“ Dies ist eine Frage, die sich alle Generationen schon einmal gestellt haben, nicht nur unsere Generation. Seit dem Tag, an dem Adam Gottes perfektem Plan für die Menschheit den Rücken gekehrt hat, suchen Menschen aller Generationen nach dem Sinn ihres Lebens. Wenn wir von neuem geboren werden – Gott als unseren Vater, Jesus als unseren Herrn und den Heiligen Geist als unseren Lehrer empfangen – werden wir uns darüber bewusst, dass Gott einen Plan für unser Leben *hat*. Durch seinen Plan kann der Leib Christi als Ganzes und jeder einzelne Christ persönlich den Sinn und Zweck seiner Existenz finden. Die Frage, auf die wir aber selber eine Antwort finden müssen, ist: „Will ich den Plan, den Gott für mich hat, in die Tat umsetzen?“

Als Ken und ich herausfanden, was Gottes Plan für uns in der Gemeinde war, stellten wir uns diese Frage. Wir wussten, dass unser Leben davon abhängt, ob wir den Plan Gottes für unser Leben erkennen und erfüllen oder nicht. Und wir wussten, dass er uns dazu berufen hat, sein Wort in der Welt zu verkünden! Und die Antwort war und ist seither ein deutliches „Ja!“. Seit dem Tag an dem wir die Entscheidung getroffen haben, seinen Plan für unser Leben zu erfüllen, haben wir es jeden Tag zu unserer obersten Priorität gemacht, Gottes Plan in die Tat umzusetzen.

Drei Glaubenshandlungen

Wir haben uns dann aber nicht hingesetzt und probiert so lange nachzudenken, bis wir einen Weg finden, Gottes Plan in unserem Leben in die Tat umzusetzen. Nein. Wir haben sein Wort verschlungen, um ihn besser kennen zu lernen. Wir gruben uns im Wort ein und füllten uns mit der Lehre von gesalbten Predigern. Und während wir dies taten, fanden wir heraus, welche Schritte wir gehen mussten.

Wir fanden heraus, dass Gottes Wort sein Wegweiser

für unser Leben *ist!* Sein geschriebenes Wort und das Wort, das er in unsere Herzen spricht, ist unser Leitfaden auf unserem Weg hin zur Erfüllung von Gottes Plan – einen Weg, den wir Schritt für Schritt und im Glauben gehen.

Und jetzt, Jahre später, verschlingen wir das Wort noch immer und setzen den Plan noch immer in die Tat um. Und in den letzten Monaten hat Gott mir etwas gezeigt. Er zeigte mir, dass Ken und ich etwas taten, wodurch sein Plan in unserem Leben stets lebendig blieb. Er zeigte mir, wie wir es taten! Dabei erkannte ich dann wieder aufs Neue, dass die Schritte, die wir gegangen sind, Dinge waren, die er in unser Leben hineingelegt hat, als wir ihn besser kennen lernten.

Ken und ich haben drei wichtige Dinge getan, die jeder Gläubige beständig tun kann und sollte, wenn er die Frage: „Will ich den Plan, den Gott für mich hat, in die Tat umsetzen?“ mit „Ja!“ beantwortet hat.

Ob du nun seit 41 Tagen oder seit 41 Jahren mit dem Herrn lebst, spielt keine Rolle. Diese drei Dinge machen den Unterschied aus. Durch sie wirst du den Plan Gottes im Glauben erfüllen, ohne sie wirst du durchs Leben stolpern

und versuchen, deinen eigenen Weg zu finden. Sie entscheiden, ob du Gottes Verheissungen für seine Kinder empfängst, oder ständig in die Kämpfe des Lebens verwickelt bist.

Diese drei Glaubenshandlungen, die mir der Herr gezeigt hat, sind: Den Glauben anwenden, im Kampf geduldig sein, auf Gottes Plan hinjagen.

Wende deinen Glauben an

Viele Menschen lieben das Wort und schenken ihm ihren Glauben. Dennoch sehen sie die Resultate nicht, die sie sehen könnten. Sie erleben, wie andere Menschen ihre Gebetsantwort empfangen, sie selber warten aber immer noch.

Etwas anwenden bedeutet „etwas ausführen, erfüllen, erreichen“. Es bedeutet auch „eine Sache in der Praxis ausführen.“ Ein Hilfsmittel ist „etwas, was wir für die Umsetzung einer Sache brauchen, ein Instrument oder ein Werkzeug“.

Gott hat sein Wort bei der Grundlegung der Welt gesprochen, um Dinge zu erschaffen. In der ganzen Bibel brachten seine Worte denen Glauben, die sein Wort hörten. Seine Worte gaben Menschen Richtungsweisung, Inspiration und Erklärungen. Ich kann in der Bibel keine einzige Stelle finden, in der Gott nicht sprach, um Veränderung ins Leben von Menschen zu bringen! Was auch immer der Anlass für sein Reden war, er sprach um dafür zu sorgen, dass *etwas im Leben des Zuhörers geschieht*.

Die Worte Jesu waren genauso.

„Wirf dein Netz aus.“ „Sei geheilt.“ „Suche erst das Königreich Gottes.“

In Hebräer 11 lesen wir, dass der Glaube eine „Verwirklichung“ der Verheissungen Gottes und ein „Überführtsein“ von ihnen ist. Im selben Kapitel lesen wir dann, dass die Menschen „durch den Glauben“ auf das Wort hin handelten und so alle seine Verheissungen empfangen.

Der Glaube bringt Gottes Plan in unser Leben. Unser Glaube ist das Werkzeug des Wortes Gottes, das dafür sorgt, dass sein Plan in unserem Leben Wirklichkeit wird. Gott will, dass wir unseren Glauben wie ein Werkzeug benutzen. Wenn wir ein Loch graben müssen, nehmen wir eine Schaufel, setzen sie auf die Stelle, an der wir graben müssen, setzen unseren Fuss auf die Schaufel und beginnen zu graben... bis das Loch gegraben ist!

Mit Gottes Plan verhält es sich auch so. Das Wort Gottes macht in jedem Bereich unseres Lebens deutlich, wie wir das empfangen müssen, was wir brauchen, um Gottes Plan ausführen zu können. Unser Glaube entsteht, wenn wir unsere Ohren, Augen und Herzen mit dem Wort füllen und es mit unserem Mund aussprechen. Durch den Glauben wird das Wort in unserem Leben erfüllt und werden die Dinge erreicht, von denen das Wort spricht.

In Gottes Wort finden wir alles, was wir brauchen, um das Leben führen zu können, das Gott für uns vorbereitet hat. Dort finden wir Rettung, Befreiung, Heilung, Wohlstand – einfach alles! Der Glaube ist wie ein Werkzeug. Er gräbt die Dinge Gottes aus und bringt sie in unser Leben. Indem wir unseren Glauben anwenden, können wir alles empfangen, was uns sein Wort verspricht!

Im Kampf geduldig bleiben

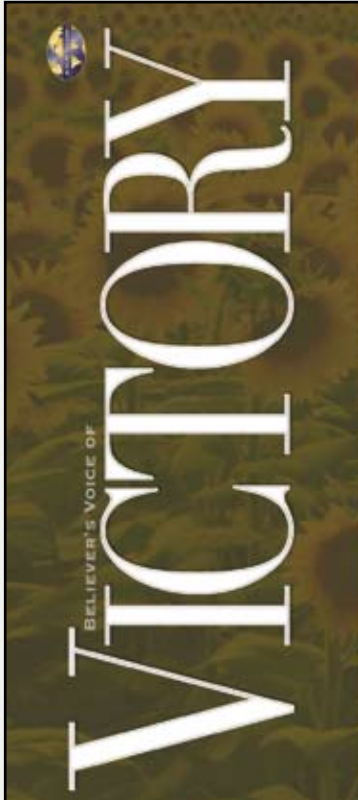
Wenn wir unseren Glauben anwenden und vorwärts gehen, *werden wir empfangen*, was wir brauchen, um den Plan Gottes in die Tat umzusetzen. Vielleicht denkst du: „Gloria, das habe ich getan. Aber ich warte noch immer auf die Antwort.“

Ich weiss, wovon du sprichst. Wenn wir den Plan Gottes für unser Leben erfüllen wollen, gibt es meist Zeiten, in denen wir darauf warten, dass die Details deutlich werden. Manchmal wenden wir unseren Glauben an und dann befinden wir uns in einem Kampf – wir warten darauf, zu empfangen. Ich kann dir aber versichern, Gott hält nichts zurück. Wir müssen nur dafür sorgen, dass unser Glaube so lange am Leben bleibt, wie eben nötig!

Der Plan Gottes sieht vielleicht vor, dass du mit anderen Menschen zusammen arbeiten musst. Du wirst abgelenkt. Dann kommen vielleicht Dinge in dein Leben, die dich davon abbringen, dich darauf zu konzentrieren, deine Aufgabe zu empfangen. Aber dein Glaube hat die Kraft um dafür zu sorgen, dass du vorwärts kommst und Gottes Wort wird siegen!

Wie hältst du deinen Glauben am Leben? Genauso wie du ihn anwendest. Fülle deine Ohren, dein Herz und deine Augen mit dem Wort bezüglich des Plans Gottes für dich und spreche es aus.

Vielleicht weisst du, dass es Gottes Plan für dein Leben



Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazins beziehen möchte.
Bitte füll diesen Gutschein nicht für jemand anderen aus.

Herr
 Frau
 Pastor
 (bitte ankreuzen)

Nachname

Vorname

Anschrift

Postleitzahl

Stadt

Land

Telefon

E-Mail

ist, dass du das Evangelium in Guatemala predigst – aber es ist bereits 10 Jahre her, dass du diese Offenbarung bekommen hast. Was musst du dann tun? Halte dich geduldig an diesen Plan. Wende deinen Glauben weiter an. Benutze weiterhin die Bibelstellen, die davon sprechen, dass wir das Evangelium verkünden sollen, alle Nationen zu Jüngern machen sollen, dass die Füße dessen lieblich sind, der die frohe Botschaft bringt und so weiter. Halte dich an ihnen fest. Und höre auf Gott, was er dir zu sagen hat – welche Vorbereitungen nötig sind, um den Plan zu erfüllen. Bitte den Herrn, dir den nächsten Schritt zu zeigen und tue dann, was er sagt.

So bleibst du im Kampf geduldig! Tue alles, um gehorsam zu sein.

Dasselbe gilt für alles andere worauf du wartest – sei es Heilung, Befreiung oder finanzielle Versorgung. Habe Geduld. Probiere nicht, seinen Plan auf deine eigene Art und Weise zu erfüllen oder in deiner eigenen Kraft. Dein Glaube plus Geduld werden dafür sorgen, dass Gottes Plan in deinem Leben Wirklichkeit wird! Gebe niemals auf. Bleibe geduldig! Glaube weiter. Spreche das Wort weiter aus. Gehe weiter vorwärts. Und denke daran – Gott ist treu und wird tun, was er versprochen hat (Hebräer 10, 23).

Auf Gottes Plan hinzujagen

Zu guter Letzt hat Gott mir gezeigt, dass Ken und ich Gottes Wegweisungen gefolgt sind, indem wir getan haben, was der Apostel Paulus in Philipper 3, 14 sagt: „Ich jage auf das Ziel zu, hin zu dem Kampfpfeil der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus.“

Wie jeder Andere, der gesagt hat: „Ja, ich will Gottes Plan für mein Leben erfüllen“, haben auch wir es mit Hindernissen zu tun bekommen. Der Teufel will, dass wir aufgeben und den Plan Gottes beiseite legen. Aber das können wir uns nicht leisten. Es steht viel zu viel in unserem eigenen Leben und im Leben von denen auf dem Spiel, die wir erreichen sollen.

Wenn du auf das Ziel zuzujagen willst, was in diesem Fall die Erfüllung des Plans Gottes in deinem Leben ist – musst du deinen Fokus auf eine Sache richten – auf das Wort Gottes!

Glaube und empfang, was er sagt und bekenne es mit deinem Mund. Gehorche dem Wort. In Römer 10, 17 steht: „Der Glaube kommt durch das Hören... des Wortes!“ Und der Glaube kommt immer wieder aufs Neue, wird immer wieder aufs Neue aktiviert und bringt Gottes Plan immer wieder in unser Leben, indem wir Gottes Wort hören. Durch den Glauben sollst du auf das zuzujagen, was Gottes Wort uns verheißt!

Ken und ich haben so viele Siege durch das Wort Gottes errungen, dass wir wissen, dass es keine bessere Art zu leben gibt, als Gottes Plan in die Tat umzusetzen – als im Glauben zu handeln und vorwärts zu gehen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir je so bequem werden, dass wir uns zurücklehnen und nicht mehr gemäss dem Wort handeln. Wir machen weiter – wir beten und gehorchen weiter!

Keine Zeit für den Ruhestand

Wenn du einen Job hast, kannst du in einem gewissen Alter in den Ruhestand gehen. Aber wer will schon in den Ruhestand gehen, wenn er für das Königreich arbeiten kann? Wir nicht! Wir wollen weiterhin auf höhere Ebenen kommen, wenn es um Wohlstand oder geistlichen Zuwachs geht – an Geist, Seele und Leib. Wir werden ein langes Leben in der Kraft Gottes leben und alt werden. Wir wissen, dass dies der Plan Gottes für unser Leben ist!

Wir haben uns nicht mit einem natürlichen Leben auf dieser Erde zufrieden gegeben. Wir wenden weiterhin unseren Glauben an, um in seinem Plan für ein übernatürliches Leben zu bleiben. Im Kampf bleiben wir geduldig, um seinen Plan für unser Leben im Glauben empfangen zu können. Und wir machen immer weiter, um all das tun zu können, wozu er uns berufen hat. Wir jagen auf das Ziel zu.

Unsere grösste Freude ist es, zu wissen, dass Gott durch uns Tausenden von Menschen Wegweisung gibt. Wir danken ihm täglich, dass er uns die Fähigkeit gegeben hat, Menschen zu seinem Wort zu bringen, in dem sie dann Gottes Plan für ihr Leben entdecken können! Das ist unser grösstes Verlangen!

Genau das haben wir erwartet, als wir sagten: „Ja, wir wollen Gottes Plan für unser Leben in die Tat umsetzen!“ VICTORY



VICTORY
BELIEVER'S VOICE OF

Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazines
beziehen möchte.



Senden an:
KENNETH COPELAND MINISTRIES
c/o Gemeinde der offenen Tür
Postfach 71 09
D-79523 Lörrach
Germany

email: bvov@offenetuer.com